

<sup>1</sup>Then Job answered and said, <sup>2</sup>I have heard many such things: miserable comforters are ye all. <sup>3</sup>Shall vain words have an end? or what emboldeneth thee that thou answerest? <sup>4</sup>I also could speak as ye do : if your soul were in my soul's stead, I could heap up words against you, and shake mine head at you. <sup>5</sup>But I would strengthen you with my mouth, and the moving of my lips should assuage your grief . <sup>6</sup>Though I speak, my grief is not asswaged: and though I forbear, what am I eased? <sup>7</sup>But now he hath made me weary: thou hast made desolate all my company. <sup>8</sup>And thou hast filled me with wrinkles, which is a witness against me : and my leanness rising up in me beareth witness to my face. <sup>9</sup>He teareth me in his wrath, who hateth me: he gnasheth upon me with his teeth; mine enemy sharpeneth his eyes upon me. <sup>10</sup>They have gaped upon me with their mouth; they have smitten me upon the cheek reproachfully; they have gathered themselves together against me. <sup>11</sup>God hath delivered me to the ungodly, and turned me over into the hands of the wicked. <sup>12</sup>I was at ease, but he hath broken me asunder: he hath also taken me by my neck, and shaken me to pieces, and set me up for his mark. <sup>13</sup>His archers compass me round about, he cleaveth my reins asunder, and doth not spare; he poureth out my gall upon the ground. <sup>14</sup>He breaketh me with breach upon breach, he runneth upon me like a giant. <sup>15</sup>I have sewed sackcloth upon my skin, and defiled my horn in the dust. <sup>16</sup>My face is foul with weeping, and on my eyelids is the shadow of death; <sup>17</sup>Not for

<sup>1</sup>Hiob antwortete und sprach: <sup>2</sup>Ich habe solches oft gehört. Ihr seid allzumal leidige Tröster! <sup>3</sup>Wollen die leeren Worte kein Ende haben? Oder was macht dich so frech, also zu reden? <sup>4</sup>Ich könnte auch wohl reden wie ihr. Wäre eure Seele an meiner Statt, so wollte ich auch Worte gegen euch zusammenbringen und mein Haupt also über euch schütteln. <sup>5</sup>Ich wollte euch stärken mit dem Munde und mit meinen Lippen trösten. <sup>6</sup>Aber wenn ich schon rede, so schont mein der Schmerz nicht; lasse ich's anstehen so geht er nicht von mir. <sup>7</sup>Nun aber macht er mich müde und verstört alles, was ich bin. <sup>8</sup>Er hat mich runzlig gemacht, das zeugt wider mich; und mein Elend steht gegen mich auf und verklagt mich ins Angesicht. <sup>9</sup>Sein Grimm zerreißt, und der mir gram ist, beißt die Zähne über mich zusammen; mein Widersacher funkelt mit seinen Augen auf mich. <sup>10</sup>Sie haben ihren Mund aufgesperrt gegen mich und haben mich schmählich auf meine Backen geschlagen; sie haben ihren Mut miteinander an mir gekühlt. <sup>11</sup>Gott hat mich übergeben dem Ungerechten und hat mich in der Gottlosen Hände kommen lassen. <sup>12</sup>Ich war in Frieden, aber er hat mich zunichte gemacht; er hat mich beim Hals genommen und zerstoßen und hat mich zum Ziel aufgerichtet. <sup>13</sup>Er hat mich umgeben mit seinen Schützen; er hat meine Nieren gespalten und nicht verschont; er hat meine Galle auf die Erde geschüttet. <sup>14</sup>Er hat mir eine Wunde über die andere gemacht; er ist an mich gelaufen wie ein Gewaltiger. <sup>15</sup>Ich habe einen Sack um meine Haut genät und

any injustice in mine hands: also my prayer is pure.<sup>18</sup> O earth, cover not thou my blood, and let my cry have no place.<sup>19</sup> Also now, behold, my witness is in heaven, and my record is on high.<sup>20</sup> My friends scorn me: but mine eye poureth out tears unto God.<sup>21</sup> O that one might plead for a man with God, as a man pleadeth for his neighbour!<sup>22</sup> When a few years are come, then I shall go the way whence I shall not return.

habe mein Horn in den Staub gelegt.<sup>16</sup> Mein Antlitz ist geschwollen von Weinen, und meine Augenlider sind verdunkelt,<sup>17</sup> wiewohl kein Frevel in meiner Hand ist und mein Gebet ist rein.<sup>18</sup> Ach Erde, bedecke mein Blut nicht! und mein Geschrei finde keine Ruhestätte!<sup>19</sup> Auch siehe da, meine Zeuge ist mein Himmel; und der mich kennt, ist in der Höhe.<sup>20</sup> Meine Freunde sind meine Spötter; aber mein Auge trânt zu Gott,<sup>21</sup> daß er entscheiden möge zwischen dem Mann und Gott, zwischen dem Menschenkind und seinem Freunde.<sup>22</sup> Denn die bestimmten Jahre sind gekommen, und ich gehe hin des Weges, den ich nicht wiederkommen werde.